



DIMITRI TERZAKIS

(* 1938)

Portrait

Werkverzeichnis Catalogue of his works

Dimitri Terzakis wurde 1938 als Sohn des bekannten griechischen Schriftstellers Angelos Terzakis in Athen geboren. Er studierte in Athen bei Jannis Papaioannou und in Köln bei Bernd Alois Zimmermann. Im Verlaufe der Jahre entwickelte er als «Komponist zwischen zwei Welten» eine eigene musikalische Sprache, die in den Musikkulturen des östlichen Mittelmeerraums und insbesondere in der traditionellen griechischen Musik wurzelt. Trotzdem ist Terzakis keinesfalls ein blosser Nachahmer der uralten Tradition seiner Heimat. Er nutzt jedoch deren technische Elemente, um eine eigene Ausdrucksweise zu entwickeln, in der horizontale, d.h. melodische Bildungen überwiegen. Diese Melodik bedient sich allerdings nicht des temperierten Systems der abendländischen Musik, sondern verwendet in vielfältigen horizontalen Operationen Mikrintervalle, kleiner als Halbtöne und gleitende Tonhöhen. Damit führt Terzakis die Melodik in die neue abendländische Musik ein. Terzakis versteht seine Musik als eine Art

«Bluttransfusion» in die Adern der abendländischen Musik, die durch jahrhundertelange Isolation von den großen ost- und aussereuropäischen Musikkulturen in eine Art Sackgasse geraten ist.

Terzakis war 1985/86 Gastprofessor für Komposition an der Musikhochschule in Berlin, von 1989 bis 1994 Professor für Komposition an der Musikhochschule in Düsseldorf. Von 1990 bis 1997 leitete er die Meisterklasse für Komposition des Konservatoriums in Bern und von 1994 bis 2003 war er ordentlicher Professor für Komposition an der Musikhochschule «Felix-Mendelssohn-Bartholdy» in Leipzig. Dimitri Terzakis lebt in Leipzig und in Griechenland.

Trio 2001 Violine, Klarinette und Klavier	M&S-Nr. 2017
Satanische Dialoge 2005 Konzert für Bassklarinette (oder Bassethorn) und 11 Instrumente Fl, Ob, Trp, Tom Tom, Po, Lotos-Flöte, 2 Vl, Vla, Vc, Kb	1957
Satyr und Naiaden 2005 für Klavier	1964
A une Madone 2006 (rev. 2008) für Violine und Kammerorchester Version: Violine und Orgel	1980 2262
Etanos 2006 für Viola und Klavier	1968
Il giardino di tempio 2006 für Klavier und Schlagzeug	1956
Essays 2007 Acht Stücke für Klavier Capriccio I – Variationen über eine Träne – Capriccio II – Harmonie du soir damnée – Capriccio III – Tief im Abgrund ein Vogel weint allein – Requiem für einen Traum – Capriccio IV	2010
2 Gesänge 2008 für Singstimme und Klavier nach Texten von Angelos Terzakis «Herbst» – «Venezianischer Spiegel»	2019
Die Quellen der Naiaden 2008 Streichsextett	2093
Sprüche im Wind 2009 Violine und Klavier	2087
Zwei Stücke für «alt-grosse» Flöte und Klavier 2009 (rev. 2011) Serenade – Für ein schizophrenes Mädchen Alt-Querflöte und Klavier	2096
Beelzebubs Wiegenlied 2010 für Klarinette und Klavier	2018
Der Spiegel des Schlafs 2011 für Oboe und Klavier	2083